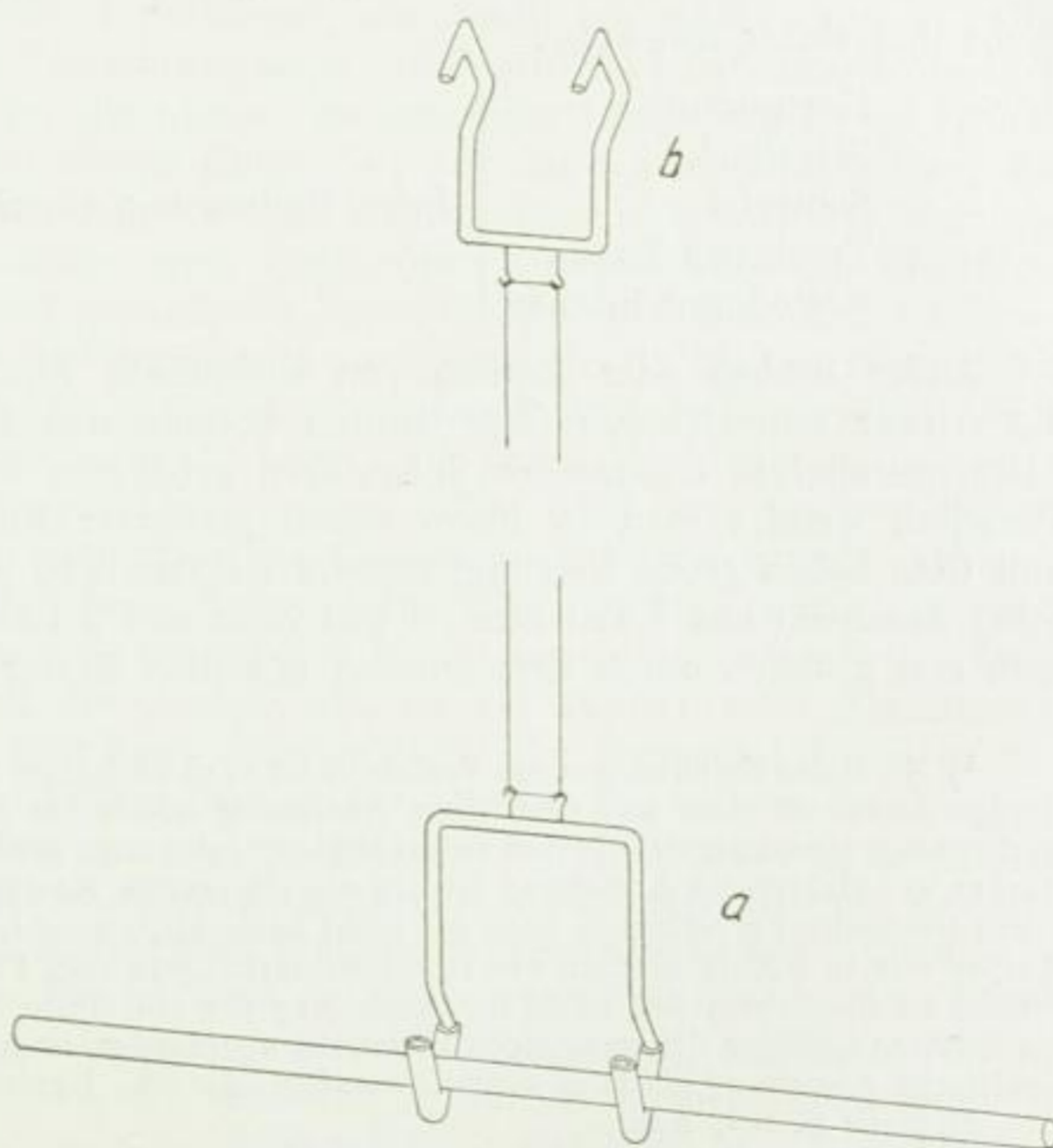


## VI

## Elektrizität und Magnetismus

## A. Reibungs- und Verteilungselektrizität

**Anziehung und Abstoßung elektrischer Körper.** Ein Drahtbügel *a* Fig. 412 wird mittels eines dünnen, mit den Enden zusammengeknüpften Seidenfadens aufgehängt an einem zweiten ähnlichen Bügel *b*, der an einem Deckenhaken oder an dem oberhalb des Experimentiertisches liegenden Gasrohr oder  $\perp$ -Träger (S. 16) befestigt wird; die Größe der oberen Haken des Bügels *b* muß sich natürlich nach der Art des Gegenstandes richten, an den er gehängt wird. Die zur Aufnahme des Fadens dienenden Häkchen an *b* sollen 2 cm voneinander entfernt sein, wenn *b* nur  $1\frac{1}{2}$  m über der Tischfläche liegt; wird *b* in erheblich größerer Höhe befestigt, so sollen die Häkchen entsprechend weiter voneinander entfernt sein. Die Länge des Fadens bemißt man so, daß *a* etwa 0,5 m über der Fläche des Experimentiertisches schwebt. Die Schenkel der unteren, großen Haken des Bügels *a* bilden Winkel von etwa  $50^\circ$  und sind mit Kautschuk überzogen; sie dienen zur Aufnahme verschiedenartiger Stäbe und lassen diese selbst dann nicht herausgleiten, wenn deren Schwerpunkt nicht genau in der Mitte zwischen beiden Haken liegt und deshalb das Ganze eine merklich schräge Stellung annimmt.<sup>1)</sup> Beim Gebrauche der Vor-

Fig. 412. a. P.  $\frac{1}{5}$  nat. Gr.

<sup>1)</sup> Wenn der über die Messinghaken gezogene Kautschukschlauch durch das Alter zu hart wird, schützt er die eingelegten Stäbe nicht mehr vor dem Herausgleiten; man ersetzt ihn in solchem Falle durch neuen.